

Copper sun

by Sharon m. draper · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/copper-sun-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

1739 verliert die fünfzehnjährige Amari ihren Verlobten, ihre Familie und ihr ghanaisches Dorf an Sklavenjäger. Sie überlebt den Mittleren Passage und wird in South Carolina an einen Plantagenbesitzer verkauft — als 'Geschenk' für seinen Sohn. Dort schließt sie Freundschaft mit Polly, einem weißenindentured girl, und Teenie, der Köchin, die ihr beibringt, wie man überlebt. Als Amari und Polly befohlen bekommen, ein neugeborenes Baby zu töten, fliehen sie — nach Süden, Richtung Spanisch-Florida, wo Freiheit ein Ort ist, kein Traum.

Warum es sich lohnt

Das ist historische Fiktion, die den Blick nicht abwendet: Der Mittlere Passage, Auktionsblöcke und Vergewaltigungen auf der Plantage werden nüchtern dargestellt — für Leserinnen und Leser, die bereit sind, sich dem zu stellen. Draper stellt dieser Brutalität eine leidenschaftliche Zärtlichkeit gegenüber — Frauen, die einander beibringen zu überleben, ein weißes Mädchen, das seine Vorurteile ablernt, eine gefundene Familie, die auf der Flucht entsteht. Es ist wichtig für Jugendliche und Erwachsene, die die menschlichen Kosten der Sklaverei studieren, und für alle, die eine Geschichte wollen, in der Durchhalten ein Akt des Aufbegehrens ist.

Die Handlung

Die Welt, bevor sie in Flammen aufgeht

Ziavi, ein Ewe-Dorf in Westafrika, 1739. Die fünfzehnjährige Amari ist überglücklich über die Neuigkeit: Sie ist mit Besa verlobt, einem jungen Mann mit Haut wie die Farbe des Mitternachtshimmels. Ihr kleiner Bruder Kwasi neckt sie erbarmungslos damit. Als Besa sie besucht, schenkt er ihr eine Kupferpersonne – ein kleines Kupferquadrat, in das eine Sonne eingraviert ist – ein Versprechen für das Leben, das sie gemeinsam aufbauen werden. Ihre Mutter ergänzt goldene, topasfarbene Ohrringe und sagt ihr: 'Wir wollen nicht vergessen.' Ihr Vater ist der Geschichtenerzähler des Dorfes. Das Dorfleben wird mit reichen Details dargestellt, darunter die Geschichten ihrer Mutter, die Töpferei ihres Vaters, die Yamsernte und die bevorstehende Verlobungszeremonie. Dann kommen die Räuber. Ashanti-Krieger und blasshäutige Fremde greifen Ziavi an. Amari sieht mit an, wie ihrem Vater der Kopf abgeschlagen wird, wie ihre Mutter und ihr Bruder getötet werden, wie Besa von Pfeilen durchbohrt wird. Das Dorf brennt. Die Überlebenden werden gefangen genommen und aneinandergekettet.

Der Treck, das Fort, das Schiff

Amari wird gezwungen, mit anderen Gefangenen zur Küste zu marschieren, eine brutale Reise, auf der viele sterben, und ohne Afi, eine ältere Frau, die zu ihrem Anker wird, würde sie sie nicht überleben. Afi sagt ihr: 'Der Geist der Kupferpersonne wird dich nie verlassen. Er ist die Flamme deines Geistes.' Im Cape Coast Castle, einer Sklavenfestung, wird Amari mit einem glühenden Eisen gebrandmarkt und in einen dunklen, schmutzigen Kerker mit anderen Gefangenen geworfen. Sie wird ausgezogen, untersucht und von einem weißen Mann vergewaltigt. Im Kerker sieht Amari Besa ein letztes Mal unter den männlichen Gefangenen; er ist gebrochen. Er sagt ihr, sie solle nicht auf ihn hoffen; er sagt, er sei 'kein Mann mehr'. Dann das Schiff. Afi rüstet Amari für den Mittleren Durchgang aus: 'Wir sind die einzigen, die uns selbst helfen können. Wir müssen die Kraft in uns selbst finden, um zu überleben', und 'Du musst Schönheit finden, wo immer du kannst, und tun, was immer du musst, um zu überleben.' Amari erträgt den Mittleren Durchgang gekettet im Schiffbauch inmitten von Schmutz, Krankheit und Tod; Frauen werden von der Besatzung vergewaltigt, einige Gefangene springen ins Meer, um zu sterben, und Amari selbst wird wiederholt von einem Matrosen missbraucht. Afi gibt Amari ihr letztes Geschenk, bevor sie bei der Auktion getrennt werden: Sie sagt ihr: 'Wenn du überlebst, dann lebe ich.'

Derbyshire Farms

Charles Town, South Carolina. Die Auktionsszene betont die Entmenschlichung der Sklaverei: Amari wird gestupst, untersucht und wie Vieh bewertet, und sie fasst innerlich den Entschluss, niemals zuzulassen, dass sie ihren Geist nehmen. Percival Derby von Derbyshire Farms kauft sie für sechzig Dollar, ein Geburtstagsgeschenk für seinen sechzehnjährigen Sohn Clay. Amari wird vom Haushalt Derby in 'Myna' umbenannt, ein Name, dem sie gezwungenermaßen antworten muss, obwohl sie privat ihren wahren Namen und ihre Identität bewahrt. Teenie, eine kleine, weise, ältere Haussklavin, nimmt sich Amari in Derbyshire Farms an und bringt ihr die Überlebensregeln im großen Haus bei und warnt sie vor Clay. Teenie ist eine willensstarke Sklavin, die die Küche leitet und sich um ihren kleinen Sohn Tidbit kümmert. Teenie bringt ihr Überlebensweisheit bei, darunter die Warnung: 'Lass sie niemals sehen, wie du weinst.' Tidbit, ein lebhafter Junge mit einem Hund namens Hushpuppy, wird wie ein kleiner Bruder. Die fünfzehnjährige Polly Pritchard, eine verdingte weiße Dienerin, kommt nach Derbyshire Farms, um die Schulden ihrer Eltern abzuarbeiten; sie hasst es, neben 'Wilden' arbeiten zu müssen, und hegt anfangs tiefe rassistische Vorurteile. Amari muss in der Küche mit Teenie und Polly arbeiten; die beiden Mädchen beginnen als Gegnerinnen, aber allmählich entwickeln sie durch gemeinsame Arbeit und gemeinsames Leiden eine Bindung. Clay Derby behauptet brutal sein 'Eigentumsrecht' an Amari, vergewaltigt sie und erklärt, dass sie ihm gehört; er nennt sie sein 'persönliches Eigentum'. Polly beobachtet Clays Missbrauch von Amari und beginnt trotz ihrer Vorurteile, das Entsetzen von Amaris Situation zu verstehen. Die Freundschaft der Mädchen vertieft sich, als Polly Amari Englisch beibringt und Amari Polly von ihrer afrikanischen Heimat erzählt. Amari entdeckt, dass sie von Clay schwanger ist, eine vernichtende Erkenntnis, die sie mit Scham und Verzweiflung erfüllt. Polly hilft Amari heimlich, indem sie ihr Kräuter (von Teenie besorgt) bringt, um eine Fehlgeburt herbeizuführen, ein Akt der Solidarität, der ihre Freundschaft besiegelt.

Das Baby, der Befehl, die Flucht

Herr Derby erhält die Nachricht, dass seine junge Frau, Isabelle Derby, schwanger ist; er ist überglücklich, ohne zu ahnen, dass der Vater des Kindes in Wirklichkeit sein attraktiver junger Sklave Noah ist. Mrs. Derby, eine gütige, einsame junge Frau, vertraut Amari und Polly im Geheimen an, dass sie Noah liebt, einen Sklaven in ihrem Alter, und dass das Baby, das sie erwartet, von ihm ist. Während der Jagd benutzt Clay Tidbit als Köder für einen Alligator und bindet den Jungen nahe am Wasserrand fest; Amari und Polly sehen voller Schrecken zu, wie Hushpuppy und Tidbit dem Tod nur knapp entkommen. Mrs. Derby bekommt vorzeitig Wehen; Amari und Polly helfen bei der Geburt des Babys, das offensichtlich gemischter Herkunft ist und hellbraune Haut hat. Percival Derby entdeckt die Wahrheit über die Vaterschaft des Kindes; vor Wut erschießt er Noah vor den Augen seiner Frau und befiehlt dann auch noch, das neugeborene Kind zu töten. Mrs. Derby bricht vor Kummer zusammen; Herr Derby befiehlt Amari und Polly, das Baby wegzubringen und es zu töten. Stattdessen fliehen sie mit dem Säugling, Tidbit und Hushpuppy und machen sich auf den Weg nach Süden ins spanische Florida, wo sie hoffen, bei Fort Mose nahe St. Augustine die Freiheit zu finden. Amaris in Afrika erworbenes Wissen über die Natur erweist sich als unschätzbar wertvoll. Die Flüchtigen werden von einem Suchtrupp unter der Führung von Herrn Derbys Männern gefangen; sie werden zurückgebracht, doch ein Arzt namens Dr. Hoskins, der dem Trupp angehört, lässt sie heimlich frei und sagt ihnen, sie sollten nach Süden ziehen. Dr. Hoskins gibt ihnen Essen und Vorräte und setzt sie frei, mit der Erklärung, dass er keinen anderen Menschen besitzen könne; er erzählt ihnen von der spanischen Siedlung in Florida, die entflohenen Sklaven die Freiheit bietet. Die Flüchtlinge treffen auf eine Gruppe spanischer Soldaten, die zunächst bedrohlich wirken, ihnen aber Essen geben und den Weg nach St. Augustine weisen. Eine ältere Frau namens Fiona, eine Irin, die allein im Wald lebt, hilft ihnen: Sie gibt ihnen zu essen, versteckt sie vor einem Suchtrupp und stattet sie mit Vorräten für ihre Reise aus. Die Gruppe überschreitet die Grenze zum spanischen Gebiet und erreicht Fort Mose, die freie schwarze Siedlung nahe St. Augustine in Florida, wo sie willkommen geheißen werden. Die spanischen Behörden in St. Augustine erklären die Flüchtigen feierlich für frei, gemäß der Politik Spaniens, entflohenen Sklaven aus englischen Kolonien die Freiheit zu gewähren, wenn sie Florida erreichen und den Katholizismus annehmen. In Fort Mose werden Amari, Polly und Tidbit von den Spaniern in die Freiheit entlassen; das Baby wird von einer stillenden Mutter in der Siedlung aufgenommen. Amari entscheidet sich, in Fort Mose zu bleiben; Polly erkennt, dass sie in den Kolonien keine Zukunft hat, und beschließt, bei Amari und Tidbit zu bleiben, und erklärt, dass sie eine Familie seien. Der Roman endet mit Amari, die in die Zukunft blickt, an der Hoffnung festhält, ihre afrikanische Identität bewahrt hat und ihre gefundene Familie um sich herum versammelt hat; sie hat endlich die Freiheit gefunden.

Figuren

- Amari: Ein fünfzehnjähriges Ewe-Mädchen aus Ziavi, dessen Verlobungsgeschenk – eine kupferne Sonne – zu ihrem Sinnbild des Überlebens wird. Versklavt, in 'Myna' umbenannt und wiederholt missbraucht, bewahrt sie ihren wahren Namen im Verborgenen und geht in Fort

Mose in die Freiheit.

- Polly Pritchard: Eine fünfzehnjährige weiße Kontraktmagd, die die Schulden ihrer Eltern abarbeitet und ankommt, während sie Versklavte 'Wilde' nennt. Geteiltes Leid in Teenies Küche macht sie zu Amaris verlässlicher Freundin – und am Ende zu ihrer Familie.
- Teenie: Die kleine, weise, alte Köchin, die die Derbyshire-Küche führt und ihren Sohn Tidbit wie eine Mutter umsorgt. Sie bringt Amari die Überlebensregeln des großen Hauses bei, darunter 'lass sie niemals deine Tränen sehen'.
- Clay Derby: Der sechzehnjährige Sohn, der Amari als Geburtstagsgeschenk erhält und sie sein 'persönliches Eigentum' nennt. Seine Gewalt – er benutzt Tidbit sogar als Alligator-Köder – macht ihn zum Gesicht der beiläufigen Grausamkeit der Sklaverei.
- Afi: Eine ältere Gefangene, die Amari auf dem Marsch und dem Mittleren Durchgang wie eine Mutter beisteht und ihr beibringt, Kraft in sich selbst zu finden. Ihre Abschiedsworte – 'Wenn du überlebst, dann lebe ich' – werden Amaris Auftrag.
- Besa: Amaris Verlobter, der ihr die kupferne Sonne schenkt. Im Verlies von Cape Coast Castle sieht sie ihn wieder: gebrochen sagt er ihr, er sei 'kein Mann mehr', und sie solle nicht auf ihn hoffen.
- Mrs. Isabelle Derby: Mr. Derbys gütige, einsame junge Frau, verliebt in Noah, den Sklaven ihres Alters. Die Geburt ihres Kindes löst die Tötung aus, die Amari und Polly zur Flucht treibt.
- Tidbit: Teenie's lebhafter kleiner Junge, mit seinem Hund Hushpuppy, der zu einem kleinen Bruder für Amari wird. Clay benutzt ihn als Alligator-Köder; er entkommt und flieht mit den Frauen nach Süden.

Themen

Identität, die sich nicht umbenennen lässt: Der Haushalt Derby nennt Amari 'Myna'; sie antwortet, doch innerlich bewahrt sie ihren wahren Namen. Die Ohringe ihrer Mutter — übergeben mit den Worten 'Wir wollen nicht vergessen' — gehen während der Gefangenschaft verloren oder werden ihr genommen, die körperliche Enteignung ihrer Vergangenheit, und doch bleiben ihre Erinnerungen an Ziavi ihr wahrer Schatz. Draper prüft immer wieder, was beschlagnahmt werden kann und was nicht: Der Körper kann gebrandmarkt, verkauft und geschändet werden, aber das Mädchen, das sich an die Geschichten ihres Vaters und an Besas kupferne Sonne erinnert, ist noch immer Amari. Die Botschaft des Buches: Die Sklaverei konnte über Name und Körper gebieten, aber die Erinnerung war ein Land, das sie nicht niederbrennen konnte.

Frauen, die einander das Überleben lehren: Überleben wird in diesem Roman von Hand zu Hand weitergegeben. Afi begleitet Amari durch den Marsch und den Schiffsbauch und besteht darauf: 'Wir sind die einzigen, die uns helfen können. Wir müssen die Kraft in uns selbst finden, um zu überleben.' Teenies Küche wird zu einem Zufluchtsort und einer Schule, in denen die Lektion

lautet: 'Lass sie niemals sehen, wie du weinst.' Polly, ein weißes Mädchen mit intaktem Vorurteilsarsenal, bringt die Kräuter, die Amaris Schwangerschaft beenden — Solidarität über die Farbgrenze hinweg, mit realem Risiko. Drapers These: Unter einem System, das darauf ausgelegt ist, Menschen zu isolieren und zu brechen, ist Fürsorge selbst Widerstand, und die Lehrerinnen sind gewöhnliche Frauen, denen nichts bleibt zu geben als Weisheit.

Verlernte Vorurteile: Polly kommt nach Derbyshire Farms und ist verbittert darüber, neben 'Wilden' arbeiten zu müssen, sicher ihrer eigenen Distanz zu den Versklavten. Dann wird sie Zeugin von Clays Misshandlung Amaris, und die Distanz zerbricht. Die Mädchen tauschen Wissen — Polly bringt Amari Englisch bei, Amari erzählt ihr von ihrer afrikanischen Heimat — und die gemeinsame Arbeit erledigt den Rest. Auf der Flucht nach Süden wird Pollys Wandel von vorurteilsbelasteter Dienerin zu entschlossener Freundin zu einem der zentralen Handlungsbögen des Romans, der mit ihrer Erklärung endet, dass sie eine Familie seien. Drapers Pointe: Rassismus ist keine feste Essenz, sondern eine Position, die Nähe, Ehrlichkeit und gemeinsame Gefahr abbauen können.

Freiheit als ein Ort, den man erreichen kann: Die Flucht hat ein Ziel, nicht nur eine Richtung: Fort Mose bei St. Augustine, die spanische Siedlung, die entflohenen Sklaven aus englischen Kolonien die Freiheit bietet. Dr. Hoskins, der die Flüchtlinge freilässt, erklärt sie; spanische Soldaten füttern sie und weisen den Weg; Fiona versteckt sie vor einem Suchtrupp. Als die spanischen Behörden sie offiziell für frei erklären, wird das Versprechen im Gesetz eingelöst, nicht nur in der Hoffnung. Drapers Pointe: Für die Versklavten war Freiheit keine Abstraktion — sie war Geografie, Grenzen und Menschen, die bereit waren, sich gegen die eigene Seite zu stellen, und das Wissen, dass dieser Ort existierte, machte das Laufen überhaupt erst möglich.

Der Körper als Schlachtfeld: Draper lehnt Euphemismen ab. Amari wird im Verlies von Cape Coast Castle vergewaltigt, auf dem Mittleren Passage wiederholt von einem Matrosen überfallen und von Clay Derby als sein 'persönliches Eigentum' beansprucht. Ihre Schwangerschaft von Clay erfüllt sie mit Scham und Verzweiflung, und Pollys Kräuter sind ein Akt körperlicher Selbstverteidigung, den das Gesetz als Verbrechen bezeichnen würde. Sogar ein Welp, der als 'Geschenk' überreicht wird, wird zum Instrument der Kontrolle. Die Botschaft des Buches: Die Kerngewalt der Sklaverei war das Eigentum am Körper, und jeder Akt — von der heimlich herbeigeführten Fehlgeburt bis zum Lauf durch den Sumpf — war ein Anspruch auf das eigene Fleisch.

Symbole

- Die kupferne Sonne: Besa's Verlobungsgeschenk – ein kleines Kupferstück mit einem Sonnenmotiv – steht für die Zukunft, die Amari verliert, und für das Selbst, das sie nicht aufgibt. Afi benennt seine Kraft auf dem Marsch: 'Der Geist der kupfernen Sonne wird dich nie verlassen. Er ist die Flamme deines Geistes.' Was die Räuber verbrennen, trägt Amari.
- Die goldenen Ohrringe: Das Verlobungsgeschenk ihrer Mutter, übergeben mit 'Wir wollen nicht vergessen', ist das letzte physische Stück Ziavi. In der Gefangenschaft verloren oder genommen,

markiert es die Abstreifung der Identität – während die Erinnerung, für die es stand, in Amari weiterlebt, unantastbar.

- Der Name 'Myna': Der der Derby-Haushalt aufgezwungene Name ist die Sklaverei's Anspruch, sogar die Sprache zu besitzen. Amari antwortet äußerlich darauf und bewahrt ihren wahren Namen privat – die Spaltung zwischen dem Selbst, das das System sieht, und dem Selbst, das sie bewahrt.

- Fort Mose: Die freie schwarze Siedlung nahe St. Augustine ist die physische Verheißung des Romans: Freiheit als Ort auf einer Karte, nicht als Metapher. Sie zu erreichen – und von Spanien formell für frei erklärt zu werden – macht aus Hoffnung Gesetz.

Das Ende erklärt

Nach so viel Gewalt ist das Ende bewusst still: eine Erklärung der Freiheit, ein Baby, das von einer stillenden Mutter aufgenommen wird, und Polly, die bleibt, weil sie — wie sie sagt — eine Familie sind. Manche Leserinnen und Leser mögen die Helfer der Flucht — ein Arzt, eine irische Siedlerin, spanische Soldaten — als zu bequem gütig empfinden, eine Kette von Glück nach Kapiteln voller Grausamkeit. Aber die Entscheidung wirkt absichtsvoll: Draper hat die volle Maschinerie des Bösen gezeigt, also zeigt sie auch die reale historische Gegenkraft — Spaniens Freiheitspolitik für entflohene Sklaven aus englischen Kolonien, die Fort Mose zu einem echten Zufluchtsort machte. Die tiefere Auflösung ist innerlich. Amari endet mit ihrer afrikanischen Identität intakt und ihrer Hoffnung intakt — den beiden Dingen, deren Beraubung der Auktionsblock darauf angelegt war. Ob man das Ende als hart erkämpften Realismus liest oder als notwendiges Licht für junge Leserinnen und Leser: Es trägt, weil der Preis in voller Höhe bezahlt wurde. Afis Worte, 'Wenn du überlebst, dann lebe ich', werden durch ein tatsächlich gelebtes Leben beantwortet.

Die besten Zitate

- "Wir wollen nicht vergessen." - Amaris Mutter
- "Der Geist der kupfernen Sonne wird dich nie verlassen. Er ist die Flamme deines Geistes." - Afi
- "Wenn du überlebst, dann lebe ich." - Afi
- "Lass sie niemals sehen, dass du weinst." - Teenie

Kritik

Die Ehrlichkeit des Romans gegenüber Vergewaltigung, Brandmarkung und Mord ist seine Stärke und zugleich seine Hürde — für jüngere Teenager ist er eine harte Lektüre, und manche Klassenräume brauchen didaktische Stütze. Die Fluchtsequenz stützt sich auf eine Reihe gnädiger Fremder — Dr. Hoskins, Fiona, spanische Soldaten —, was konstruiert wirken kann, und die Schurken, allen voran Clay, sind mit weniger Innenleben gezeichnet als die Frauen. Pollys Vorurteil löst sich so schnell auf, dass Skeptiker mehr Reibung erwarten würden. Nichts davon mindert die Kraft des Buches, aber Leserinnen und Leser sollten eine moralische Klarheit

erwarten, die manche der verstrickteren Schuldverflechtungen der Epoche vereinfacht.

In einem Satz

Man konnte sie brandmarken, sie umbenennen, ihren Körper verkaufen — aber Amari trug ihren Namen, ihre Erinnerung und ihre kupferne Sonne bis in die Freiheit.

Für wen sich das Buch eignet

Für Leserinnen und Leser, die die ungeschönte Geschichte der Sklaverei durch die Augen eines Mädchens erzählt bekommen wollen, nicht als Lehrbuch. Und für alle, die daran glauben, dass eine gefundene Familie stärker sein kann als Blutsverwandtschaft — und die eine Geschichte brauchen, in der Überleben und Hoffnung siegen.